



Bund der  
Deutschen  
Katholischen  
Jugend

Diözese  
Rottenburg-Stuttgart



Das ist  
ungerecht!

**AKTIV GEGEN KINDERARMUT**

Initiative „Das ist ungerecht – Aktiv gegen Kinderarmut!“

## **Hintergründe für das Engagement des BDKJ**

---

Als junge Christinnen und Christen ist es unsere Aufgabe hinzusehen, Unrecht sichtbar zu machen und dafür einzutreten, dass Kinder und Jugendliche unter guten Bedingungen aufwachsen. Denn Kinderarmut ist ein menschlicher und politischer Skandal in einem Land, in dem es nicht an Geld, sondern an Verteilungsgerechtigkeit mangelt. Dass eine erhöhte Kinderzahl in einer Familie gleichzeitig das Armutsrisiko in die Höhe treibt, ist im sogenannten Kinderland Baden-Württemberg für uns nicht hinnehmbar.

Der BDKJ steht als Dachverband katholischer Jugendverbände für das christliche Menschenbild und sieht sich in der Pflicht der Botschaft des Evangeliums. Deshalb setzt er sich grundsätzlich für Menschenrechte ein, wie sie von den Vereinten Nationen und im Grundgesetz der Bundesrepublik formuliert sind. Seine Solidarität und sein Einsatz für eine gerechtere Welt werden beispielsweise im weltkirchlichen Friedensdienst und der Sternsingeraktion sichtbar.

Um eine zukunftsfähige und solidarische Gesellschaft zu ermöglichen, haben unsere Ehrenamtlichen entschieden, etwas gegen Kinderarmut zu unternehmen.

Die Aktiven im BDKJ sind eher weniger von Armut betroffen. Vielmehr ist es so, dass in der katholischen Jugendverbandsarbeit Kinder aus finanziell schwächer gestellten Familien unterrepräsentiert sind. Beispielsweise haben beim BDKJ-Ferienwerk, das Freizeiten und Reisen für Kinder und Jugendliche organisiert, im Jahr 2007 nur etwa 2,5 Prozent der insgesamt knapp 4000 TeilnehmerInnen einen Zuschussantrag für finanziell schwächer gestellte Familien beansprucht. Das Thema „Armut“ ist für Betroffene mit Scham verbunden und wird verheimlicht.

Der BDKJ möchte mit seinem Engagement gegen Kinderarmut auf soziale Missstände aufmerksam machen und Kinder und Jugendliche in katholischen Gruppen und Jugendverbänden für das Thema Kinderarmut zu sensibilisieren.

Solidarität im eigenen Sozialraum ist vielleicht manchmal schwerer als weltweite Solidarität. Aber genau darum geht es in diesem Projekt: Wir möchten, dass Kinder

und Jugendliche sich informieren, wie es mit Kinderarmut bei ihnen vor Ort aussieht, wie viele betroffen sind, was beispielsweise ein Schulessen kostet und wie viel Geld für ein Mittagessen beim Arbeitslosengeld II eingeplant ist.

In einem nächsten Schritt wird der BDKJ Kindern und Jugendlichen Aktionsideen mit an die Hand geben, darüber informieren, wer beispielsweise die Preise für Schulessen festlegt und an wen sie sich wenden müssen, wenn sie etwas dagegen tun möchten. Das ist ein Teil des politischen Engagements, das wir mit der Initiative anstoßen möchten.

Gleichzeitig sollen Betroffene gestärkt werden, sollen ihnen Zugänge zu den wertvollen Prinzipien der katholischen Jugendverbandsarbeit wie Selbstbestimmung, Mitgestaltung, Freiwilligkeit, Demokratie geöffnet werden. Eine gute Möglichkeit ist hier sicher der Gang an Schulen. Dies zeigt beispielsweise eine Aktion der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg in Göppingen mit dem Namen „Kinderlachen“. Die Pfadfinder sammeln Spielsachen von Herstellern und Händlern. Damit die gespendeten Spielzeuge auch bei den bedürftigen Familien ankommen, arbeiten die Pfadfinder mit der Aktion „Schulstart ohne Not“ der Caritas Fils-Neckar-Alb zusammen. Diese bietet zum Schulstart vergünstigte Schulranzen und Lernmaterialien an. Die Pfadfinder statten jeden der Schulranzen mit einem Spielzeug aus.

Der BDKJ engagiert sich für eine gerechtere Welt. Wir freuen uns, wenn in der Öffentlichkeit wahrgenommen, dass der BDKJ dort aktiv wird, wo er Ungerechtigkeit sieht.

Wernau, den 18. September 2008

Alexandra Stork

Diözesanleiterin BDKJ/BJA